

**RUT- UND KLAUS-  
BAHLEN-STIFTUNG**



Otto-Friedrich-Universität Bamberg

***Ecce Homo – was ist der Mensch?***  
*Eine Verortung der Annahmen Rut Björkmans  
in der theologischen Anthropologie und  
Schöpfungslehre*

Prof. Dr. Imre Koncsik

# Die implizite Anthropologie in den Schriften Rut Björkmans



► Geschöpfliche **Abhängigkeit** des Menschen von Gott

„Was sind wir denn, wenn nicht Schöpferkraft in individueller Manifestation? Und was ist alles Geschaffene um uns herum, wenn nicht die Kraft des Urgeheimnisses in unendlichen Offenbarungen, die wir Gott nennen?“

► **Unterordnung** unter Gott:

„‘Gott ist tot’, ist die natürliche Folgerung der Lehre von dem außerweltlichen Gott... Gott muß verstanden werden als der sich selbst in allem Geschaffenen offenbarende Eine, als die stets allgegenwärtige Kraft des Lebens in allem, was ist. Die Unterordnung der ganzen Schöpfung unter das Wirken dieser Kraft führt zur Gotterfülltheit dieser Schöpfung.“

► **Heteronome** Konstitution des Menschseins: durch sich selbst UND durch Gott

► **Pan-en-theismus und Reinkarnationsglauben:**

„Dann muß sie (sc. die Blüte) wieder vergehen und verwelken, bis der Keim des Lebens in ihr unter günstigeren Umständen vielleicht zur vollen Entfaltung kommt. Denn das Leben ist unzerstörbar, es geht weiter, und unsere Seele wird, wenn sie nicht in diesem Leben zur Einheit mit Gott, zu ihrem Ursprung kommt, nicht aufhören, auf ihrer Wanderung zu Ihm, von dem sie einst ausging.“

# Die implizite Anthropologie in den Schriften Rut Björkmans



- ▶ Verhältnis zwischen Gott und Mensch: wegen der Gottesferne faktisch **konträr** (nicht: kontradiktorisch), weil (!) **indifferent**
- ▶ Ziel der Spiritualität: Aufhebung der negativen (In-)Differenz zwischen Gott und Mensch durch **Erkenntnis durch Introspektion**:

„Wichtiger als äußere Beleuchtung ist das innere Licht, das kein natürliches, sondern geistiges und göttliches Licht ist, an dem jeder teilhat, der sich schweigend einwärts wendet.“

- ▶ **Mystische Union**, bis Gott „Alles in Allem“ ist:

„Es gibt kein Hier und kein Dort, nicht Erde und Himmel, denn der Himmel ist ein Zustand des von Gottes Gegenwart erfüllten Bewußtseins. Wenn wir durchstoßen zu dem Glauben an unsere Göttlichkeit, sind wir sofort im Himmel, in dem Reich, wo der Schöpfergeist herrscht.“

# Die implizite Anthropologie in den Schriften Rut Björkmans



- ▶ Eine **kollektive Seele** vervielfältigt sich (Konsequenz aus dem Pan-en-Theismus):

„Die Seele der Schöpfung bleibt ihm verschlossen, solange er nicht im Bewußtsein seiner eigenen Seele lebt. Nur die Seele sieht die Seele der Welt, nur das Göttliche in uns nimmt das Göttliche in allen Offenbarungen wahr und wird davon belebt und beseelt.“

„Unsere Seele ist die Wirklichkeit des Schöpfergeistes in uns, der Logos, das Wort Gottes. Diese dem Menschen eingegebene göttliche Kraft läßt uns Zugang bekommen zu den Tiefen des Seins.“

- ▶ **Weitergabe** des Seinsaktes (=„**Kraft**“) an den Menschen:

„Die Seele ist die in unserer Schöpfung wirkende Kraft des Schöpfers. Für sie gibt es keine Begrenzungen durch Raum und Zeit; es waltet das Grenzenlose, das Göttliche.“

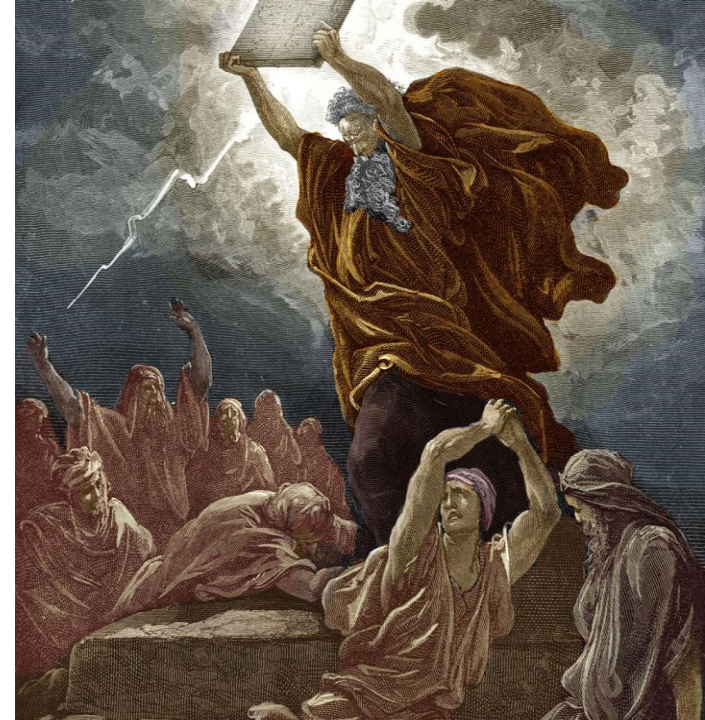
# Die implizite Anthropologie in den Schriften Rut Björkmans



- ▶ Die **Gemeinschaft** aller, die Gott in sich entdeckt, erfahren und entfaltet haben:
  - „Unsere Seele ist die Wirklichkeit des Schöpfergeistes in uns, der Logos, das Wort Gottes. Diese d Menschen eingegebene göttliche Kraft läßt uns Zugang bekommen zu den Tiefen des Seins.“
  - „Sorget, daß Gott euch groß werde!“
- ▶ Uni-direktionale **Ganzhingabe** des Menschen an Gott:
  - „Ihr lebt Gott aus, Ihr lebt im Sein.“
- ▶ Die durch den existentiellen Gottesbezug gestiftete Gemeinschaft ist der Ort der **Liebe** (mutuale **Inversion** und Perichorese):
  - „Liebe Dich, denn ich bin Du, liebe Deinen Nächsten, denn ich bin Dein Nächster, liebe die Schöpfung, denn meine Kraft ist hier ständig anwesend!“
- ▶ Das **Geschlecht** ist zweitrangig und nicht konstitutiv:
  - „Gott schuf den Menschen sich zum Bilde. Der wahre Mensch ist weder nur Mann noch nur Frau, sondern er ist beides in Gleichgewicht und Ausgewogenheit. In dem wahren Menschen herrscht der Geist des Schöpfers, in welchem Geschlecht er hervorkommt, ist zweitrangig.“

# ... im Unterschied zur theologischen Anthropologie

- ▶ Mensch als Geschöpf Gottes impliziert den **Mittelweg** zwischen zwei Extremen: „Liebe Gottes bis zur Verachtung der Welt“ vs. „Liebe der Welt bis zur Verachtung Gottes“.
- ▶ **Einheit von Immanenz und Transzendenz**: „Kehre in dich selbst zurück! In dir wohnt die Wahrheit“ („In te ipsa redi! In te habitat veritas“ - Augustinus) UND „Selbsttranszendenz“ (Karl Rahner) bzw. dynamisch: Selbst-Transzendierung
- ▶ **Christologie** ist Ziel und Höhepunkt der Anthropologie (Karl Rahner): in Jesus ist das „Neue Sein“ (Paul Tillich) realisiert.
- ▶ Der Blick auf **Jesus als das Urbild des Menschen** offenbart die faktische Gefallenheit des Menschen und seine **Erlösung** bzw. Verwandlung



# ... im Unterschied zur theologischen Anthropologie



- ▶ „Ziehet den neuen Menschen an!“; „Nova Vita“ (Franz v. Assisi): vom „alten“ zum „neuen“ Menschen
- ▶ Einmaligkeit und Einzigartigkeit Jesu als Inkarnation des personalen Gottes: hypostatische Union als Ziel und Grund der mystischen (spirituellen) Union
- ▶ Jesus als der „Mittler“ zwischen Gott und Mensch **vermittelt notwendig** die mystische Union (= gratiale Union)
- ▶ **Gnade und Freiheit** als zwei Pole des Menschseins: durch Gnade zur Freiheit (und nicht durch gnostische „Erkenntnis“)
- ▶ **Einmalige Verwandlung** des Menschen (Auferweckung, Auferstehung) vs. wiederkehrende Reinkarnation, da das **Individuum** das Ziel des Seins ist und nicht die Vervielfältigung und Entfaltung einer kollektiven Seele